

Nutzungshinweise zu den Bildungsindikatoren im Wegweiser Kommune

Kommunale Bildungsdaten speisen sich aus unterschiedlichen Statistiken wie der Kinder- und Jugendhilfestatistik, der Schulstatistik oder den Statistiken der BA. Zudem spiegeln sich in den Statistiken die Unterschiede in den Bildungssystemen der einzelnen Bundesländer wider. Beim Vergleich sowohl verschiedener Bildungsindikatoren untereinander als auch bei überregionalen Vergleichen ist daher auf Besonderheiten bedingt durch die verschiedenen Datenquellen als auch durch die unterschiedlichen Bildungssysteme in den Bundesländern zu achten. Weitere Informationen dazu finden Sie in den entsprechenden [Indikatoren-Erläuterungen](#).

- Bei dem Vergleich und der Interpretation der Bildungsdaten sind unterschiedliche formale Zuständigkeiten zu berücksichtigen. Neben den gesetzlichen Regelungen auf Ebene der Bundesländer (z.B. Bildungspläne und Schulgesetze) sind neben den Kommunen einschließlich der Kreise unterschiedliche freie Träger für Bildungsangebote zuständig. Trotz der Kulturhoheit der Länder ist insbesondere im Bereich der frühkindlichen Bildung auch der Bund zuständig (z.B. durch das KiFöG).
- Viele Bildungsangebote, insbesondere im Bereich der schulischen Bildung, können nicht frei gewählt werden, sei es aus Gründen von Zuteilungen, sei es auf Grund der Verfügbarkeit. So sind bestimmte schulische Angebote nicht in jeder Region erreichbar, häufig ist ein Stadt-Land-Gefälle zu beobachten. Insbesondere im Bereich der weiterführenden Schulen (z.B. Gymnasien) und der beruflichen Bildung (z.B. Berufs- und Fachschulen) gibt es eine Konzentration der Angebote in den größeren Städten und regionalen Zentren.
- Alle Indikatoren der Schulstatistik werden nach dem Schulortprinzip erhoben, d.h. die Schüler werden am jeweiligen Schulstandort erfasst und nicht an ihrem Wohnort. Bei freier Schulwahl kann dies zu Verzerrungen über Kreis- und ggf. auch Landesgrenzen hinweg führen.
- Da die Schulstatistik nach Schulortprinzip geführt wird und bestimmte Bildungsangebote nur in größeren Kommunen oder regionalen Zentren zu finden sind, werden die Bildungsdaten mit Ausnahme des frühkindlichen Bereichs auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte ausgewiesen (und nicht auf Ebene der Gemeinden).
- Bei den Indikatoren im frühkindlichen Bereich werden seit 2006 Kinder mit Migrationshintergrund erfasst. Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn in der Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird, ein Elternteil nicht in Deutschland geboren ist oder beide Kriterien zu treffen. Die Schulstatistik dagegen erfasst nur Kinder mit Ausländerstatus, d.h. Kinder, die keinen deutschen Pass besitzen.
- Die Daten werden aufgrund der unterschiedlichen Quellen zu verschiedenen Stichtagen erhoben bzw. stellen Jahreswerte dar. So werden beispielsweise die Schuldaten, je nach Indikator, entweder zu Beginn oder zum Ende des Schuljahres erhoben. Genaue Informationen dazu sind in den [Indikatoren-Erläuterungen](#) enthalten.